

Abstract:

Musik: Urelement von Beziehung. Beziehungsfähigkeit - eine musikalische Qualität

Prof. Dr. Holger Kern
Freie Hochschule Stuttgart

Für zukünftige Lehrer ist die Ausbildung ihrer Beziehungsfähigkeit eine der grundlegendsten Aufgaben für ihre spätere pädagogische Arbeit. Die Einsicht in deren Notwendigkeit ist durch diverse Wissens Elemente unschwer zu erzielen. Dennoch bedarf es der direkten Begegnung mit den Kindern, um echte Beziehungen in der pädagogischen Anwendung zu impulsieren und einzugehen. Die innerseelischen Grundlagen der Beziehungsfähigkeit zu entwickeln und zu stärken, damit diese Anlage im Berufsleben zu einer Fertigkeit werden kann, muss ein Anliegen eines jeden Lehreraspiranten aber auch einer ernsthaften Lehrerbildung sein. Diese Grundlagen sind heute zunehmend gefährdet, verschüttet oder unterentwickelt. Die entsprechenden seelischen Wahrnehmungsorgane müssen heute oftmals erst geweckt, aber zumindest bewusst erschlossen und weiter ausdifferenziert werden. Außerdem müssen Aufgabenstellungen und Übungsfelder geschaffen werden, die das aktive und gezielte Umgehen mit grundlegenden Kräften, Prinzipien und Dynamiken der Beziehungsfähigkeit ermöglichen. Dabei ist die Entwicklung von Beziehungsfähigkeit weniger eine Angelegenheit des Einübens bestimmter äußerer Handlungen oder der Anwendung bloßer Wissens Elemente. Wesentliche Beziehungswirksamkeit im Seelischen vollzieht sich in einem „von Innen nach Innen“ der beteiligten Menschen - im Unsichtbaren und der Geistesgegenwart des Moments. Dort muss sie geweckt, bewusst erlebt und ausgeübt werden. Nach erstmaligem Aufbau müssen Beziehungen durch ihre immanente Veränderlichkeit und Dynamik immer wieder einer ständigen Neubewertung unterzogen und differenziert reagibel gehandhabt werden. Dies ist ein Akt künstlerischer Aus-Übung. Darin unterscheidet sich heute das Beziehungswesen in keiner Weise von früher, aber die äußeren Bedingungen haben sich gewandelt und bauen hier Hürden auf.

Damit sind wir dann aber bereits ganz bei der Musik, ihrer Ausübung oder Verwendung in der Gesellschaft. Rudolf Steiner verwendet in den Lehrerkursen nicht umsonst Intervalle zur Charakterisierung der atmosphärischen Lebensstimmung in der sich Kinder in bestimmten Lebensaltern befinden. Die in der Musik wirkenden Natur- und Kunstgesetze sind auf verschiedenen Ebenen ganz offenbar: Beziehungen. Deren Wirkungen werden z.B. im Strömungserlebnissen aber auch in Spannungsauf- und abbau erlebbar. Sie sind grundlegende Beziehungspflege und –

übung und eignen sich daher als wichtiges, grundlegendes Bildungsfeld für die Aufgabe der innerseelischen Grundkräfte-Stärkung und der inneren Differenzierung derselben.

Diese These wird im Vortrag argumentativ zu erläutern und erlebbar zu machen sein. Darüber hinaus kann sie durch erste Ergebnisse aus meiner aktuellen, empirischen Intervalle-Forschung untermauert werden.